

### 3.1.5 Russisch

In Anbetracht der Tatsache, dass die russische Sprache als slawische Sprache die bedeutendste Vertreterin der großen Sprachfamilie Europas ist und sowohl in der UNO als auch in anderen internationalen Organisationen als Amtssprache, Welthandels- und Verkehrssprache fungiert, soll das Schulfach Russisch den Schülern einen Zugang zum osteuropäischen Kulturraum eröffnen und ihnen eine interkulturelle Handlungsfähigkeit vermitteln. Zugleich soll der Russischunterricht den Schülerinnen und Schülern helfen, ihren Informationsbedarf über Russland zu verbessern und zu vertiefen und Verständnis für die historisch-politischen Gegebenheiten sowie gesellschaftlichen Veränderungen wecken.

Das gemeinsame „Haus Europa“ ist nicht nur Westeuropa. Viele Menschen werden neben Englisch weitere Sprachen ganz oder zeitweise beherrschen müssen. Die osteuropäischen Staaten halten zahlreiche wirtschaftliche und kulturelle Verbindungen zu ihren westlichen Nachbarn. Deutschland und die Deutschen setzen sich dabei in besonderem Maße ein.

Da unser Land zu den wichtigsten westlichen Handelspartnern Russlands gehört und die Beziehungen in den Bereichen Wirtschaft, Kultur und Tourismus von Jahr zu Jahr umfangreicher und enger werden, stellt die Beschäftigung mit der russischen Sprache einen wichtigen Bestandteil zur Verständigung dar. Wer Russisch beherrscht, hat im zukünftigen Europa größere Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

Im gesamten östlichen Europa sowie in den Staaten der GUS kann man sich untereinander auf Russisch verständigen.

Vor allem die kulturellen Beziehungen zu Russland haben eine lange Geschichte.

Russische Werke sind Bestandteil der Weltliteratur – eine literarische Tradition, die sich über Sprachkenntnisse zu erschließen lohnt.

Den Schülern sollen daher Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Bereichen Sprache, interkulturelles Lernen, Umgang mit Texten, Medien, Methoden selbstständigen Arbeitens vermittelt werden. Die Spracherwerbsprozesse sollen sich an komplexeren Aufgaben und Situationen privater und beruflicher Sprachverwendung orientieren und den Schülerinnen und Schülern Techniken und Methoden vermitteln, die es ihnen möglich machen, in eigener Verantwortung eine Fortsetzung des sprachlichen Lernens innerhalb und außerhalb der Schule zu vollziehen.

Die Schüler sollen in der Lage sein, die kulturell bedingten Haltungen und Einstellungen zu erkennen, anderen Lebensformen, kulturellen Verhaltensmustern und Wertesystemen offen und tolerant zu begegnen und eigene Haltungen und Einstellungen kritisch zu hinterfragen, kulturelle Missverständnisse zu antizipieren und Strategien zu entwickeln, daraus entstehende Konflikte zu bewältigen.